

Zeitschrift: Internationale kirchliche Zeitschrift : neue Folge der Revue internationale de théologie

Band: 13 (1923)

Heft: 1

Rubrik: Kirchliche Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KIRCHLICHE CHRONIK.

Weltkonferenz über Glauben und Verfassung. — Das Fortsetzungskomitee der Weltkonferenz veröffentlicht «Zwanzig Paragraphen in Sachen der Weltkonferenz über Glauben und Verfassung». Sie fassen das Wesentliche der Bewegung in kurzen Zügen zusammen und lauten in deutscher Übersetzung:

1. *Der Ursprung der Bewegung.* Die Bewegung hat ihre letzte Ursache in dem sich steigernden Verlangen in der Christenheit, es möchte ihr Gebet zum Herrn in Erfüllung gehen, dass alle seine Jünger eins seien und die Welt an seine göttliche Sendung glaube. Das veranlasste die Generalkonferenz der amerikanischen bischöflichen Kirche auf ihrer Generalkonvention des Jahres 1910 eine Kommission zu wählen, um eine Konferenz zur Behandlung der Fragen über Glauben und Verfassung anzustreben und alle Gemeinschaften der Erde, die an unsern Herrn Jesus Christus als Gott und Heiland glauben, einzuladen, sich zur Vorbereitung und Durchführung einer solchen Konferenz zu vereinigen.

2. *Die Ausbreitung der Bewegung.* Durch Korrespondenz und Abordnungen wurde die Mitarbeit fast aller trinitarischen Gemeinschaften sichergestellt.

3. *Genf, 1920.* Vertreter von 78 Kirchen, die 40 Nationen angehören, waren vom 12. bis 20. August 1920 in Genf (Schweiz) versammelt, wo die grundlegenden Fragen besprochen und weltumfassende Komitees zur Vorbereitung weiterer Konferenzen gewählt worden sind.

4. *Das Fortsetzungskomitee.* Die Genfer Versammlung vertraute die Leitung der Bewegung einem «Fortsetzungskomitee» an, das aus Vertretern der verschiedenen kirchlichen Gruppen besteht.

5. *Washington 1925.* Die Weltkonferenz über Glauben und Verfassung tritt in Washington, der Hauptstadt der Vereinigten Staaten von Amerika, am ersten Montag des Monates Mai 1925 zusammen. Der Präsident der Vereinigten Staaten wird die Begrüßungsrede halten. Das Fortsetzungskomitee tritt vor 1925 zur endgültigen Vorbereitung zusammen. Kräftige, geduldige und ausdauernde An-

strengungen sind nötig, damit die Konferenz in Washington Erfolg hat.

6. *Das Themakomitee.* Ein Themakomitee (Subjects Committee), das in Genf gewählt wurde, hat den Auftrag, in allen Kirchen lokale Besprechungen über die grundlegenden Fragen zur Vorbereitung der Weltkonferenz über Glauben und Verfassung anzuregen.

7. *Fragen der Vorbesprechung.* Folgende Gegenstände sind auf der Vorversammlung in Genf besprochen und von dieser Versammlung für das weitere Studium und für die Besprechung auf der ganzen Erde vorgeschlagen worden:

Die Kirche und das Wesen der vereinigten Kirche.

Welches ist die Bedeutung der Bibel und des Symbols hinsichtlich der Wiedervereinigung?

Vom Subjects Committee wurde folgende erste Reihe vorgeschlagen:

1. Welcher Grad von Einheit in Glaubenssachen ist in einer wiedervereinigten Kirche erforderlich?
2. Ist eine Feststellung dieses Glaubens in Form eines Symbols notwendig oder wünschenswert?
3. Wenn ja, welches Symbol sollte angenommen werden? Oder welche andere Formel wäre wünschenswert?
4. Welchen eigentlichen Zwecken soll ein Symbol oder Glaubensbekenntnis dienen?

Die zweite vorgeschlagene Reihe lautet:

1. Welcher Grad von Einheit hinsichtlich der Verfassung wird in einer wiedervereinigten Kirche erforderlich sein?
2. Ist es erforderlich, dass ein gemeinsames, allgemein anerkanntes Amt besteht?
3. Aus welchen Weihen oder Arten von Geistlichen soll alsdann dieses Amt bestehen?
4. Welche Bedingungen, die vor der Ordination erfüllt sein müssen, und welche Art von Ordination sollen alsdann verlangt werden?
5. Welche für die Ordination grundlegenden Bedingungen und welche Art von Ordination sollten alsdann verlangt werden und durch wen soll die Ordination vollzogen werden?

8. *Gruppenweise Behandlung.* Das Subjects Committee dringt auf die Bildung lokaler Gruppen, die aus Mitgliedern verschiedener Kirchen bestehen, um diese Fragen zu studieren und zu diskutieren. Keine Kirche ist an die Diskussionen oder deren Beschlüsse gebunden. Man hofft, dass die Kirchen imstande seien, nach den Berichten der Konferenz selbständig vorzugehen. Die Berichte solcher lokaler Vorverhandlungen werden die Grundlage der Konferenz in

Washington bilden. Sie sind an den Generalsekretär, Robert H. Gardiner, 174 Water Street, in Gardiner, Maine, U.S.A., zu senden. Hier sind die Titel der oben genannten Themata in englischer, französischer, deutscher und griechischer Sprache erhältlich.

9. *Die Grundlage der Bewegung.* Die Einladung zur Beteiligung an der Weltkonferenz ist an alle Kirchen der ganzen Erde ergangen, die die Tatsache und Lehre der Inkarnation annehmen. Die Teilnahme an der Bewegung schliesst weder die Ablehnung noch das Infragestellen irgendeiner Lehre oder Stellungnahme irgendeiner Kirche ein.

10. *Die Methode der Konferenz.* Die Verschiedenheiten zwischen den Kirchen sind in den Konferenzen zu studieren und zu besprechen, nicht in polemischer Absicht, sondern zwecks gegenseitigen sich Verstehens und gegenseitiger Würdigung, in der Hoffnung, dass ein Weg gefunden werde um sie zu überwinden.

11. *Vorschläge zur Einigung der Christenheit.* In den Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada, England, Schottland, Indien, China, Australien, Ostafrika und in andern Ländern schreiten die Bemühungen vorwärts, um innerhalb der nationalen Grenzen zwei oder mehr Kirchen zu vereinigen. und in grösserem Maassstab ist für den engeren Zusammenschluss von Kirchen desselben Namens in verschiedenen Ländern und für die Annäherung von einigen der grössern Gemeinschaften untereinander viel erreicht. Aufschlussmaterial über diese Lokal- und Teilbewegungen wurde zwecks Verteilung gesammelt, da es ein auffallendes und zugleich ermutigendes Licht auf die mehr grundlegenden Vorbereitungen zur allgemeinen Wiedervereinigung der Christenheit wirft.

12. *Die römischkatholische Kirche und die Weltkonferenz.* Papst Benedikt XV., der wie sein Vorgänger, Pius X., sein herzliches Interesse für das Unternehmen bekundete, erklärte der Deputation, welche Rom 1919 besuchte, dass, da die Lehre und Praxis der römischkatholischen Kirche hinsichtlich der sichtbaren Einheit der Kirche jedermann gut bekannt sei, es für die römischkatholische Kirche nicht möglich sei, an einer solchen Konferenz, wie sie vorgesehen, teilzunehmen.

13. *Das Wesen der Einigung der Christenheit.* Das Problem der Einigung erfordert unter der Leitung Gottes zur wirklichen Lösung die ausgesucht ausdauernde Anstrengung aller Kirchen der Konferenz. Die Befürworter der Weltkonferenz wünschen deshalb auf das Ernsthafteste, dass der Anschluss an die Bewegung nicht den Anschein erwecken soll, dass irgendeine Ansicht über das Wesen der Einheit, durch wen sie auch vertreten werde, angenommen oder abgelehnt werden soll. Solche auseinandergehende An-

sichten sind die Verhandlungsgegenstände der Konferenz, ihr Studium und ihre Vergleichung sind ihr Zweck.

14. *Allgemeine Beteiligung an der Bewegung.* Das erforderliche gegenseitige Verständnis über die Stellung der einzelnen Kirchen zueinander kann nur erreicht werden, wenn alle autonomen Gemeinschaften der Erde bei der Arbeit des Studiums und der Konferenz mithelfen. Man hofft deshalb bestimmt, dass es solchen Kirchen innerhalb der Einladungssphäre, die bis jetzt infolge von Missverständnissen oder lokalen Verhältnissen fern geblieben sind, bald möglich werde, mitarbeitende Kommissionen zu wählen.

15. *Die mitarbeitenden Kommissionen.* Weil die Beratungen ohne jede Verbindlichkeit für die Kirchen sind und weil eine straffere Form weniger wirksam wäre, wurde die Art der Vertretung der Kirchen frei den verschiedenen Verhältnissen angepasst. Jede beteiligte Kirche wählt eine Kommission oder ein Komitee von beliebiger Grösse und mit beliebigem Ziel, um bei der Vorbereitung und Durchführung der Konferenz mitzuarbeiten. Von der Genfer Versammlung, die aus Mitgliedern der Kommissionen und andern Vertretern der beteiligten oder geladenen Kirchen bestand, wurde ein die ganze Erde umfassendes Fortsetzungskomitee gewählt, um in Verbindung mit den mitarbeitenden Kommissionen das Werk fortzusetzen, jedoch diese bleiben die unentbehrlichen Arbeitsstellen zur Förderung der Bewegung in den betreffenden Gemeinschaften und Gegenden.

16. *Das Gebet.* Die Woche vor Pfingsten eines jeden Jahres ist von dem Fortsetzungskomitee als besondere Gebetszeit für die Leitung der Bemühungen zur Versöhnung der Christenheit festgesetzt worden.

17. *Finanzen.* Geld ist für Publikationen, Post, Förderung lokaler Konferenzen, für die laufenden Auslagen der Delegierten und die Arbeit der Gehilfen des Sekretärs und der Übersetzer notwendig. Die nötige Summe beträgt für diese Zwecke im Jahr \$ 50,000. Dem Aufruf für die Sammlung wurde herzlich entsprochen, aber die Gaben flossen spärlich. Weitere und grössere Gaben müssen von den Kirchen und einzelnen Persönlichkeiten eingehen. Die amerikanische bischöfliche Kirche hat einen jährlichen Betrag ausgesetzt, um ihre Kommission in den Stand zu setzen, der gemeinsamen Kasse des Fortsetzungskomitees einen namhaften Beitrag zu leisten und um die Bewegung in der eigenen Kirche kräftig zu unterstützen. Einige andere Kirchen haben ähnliche Schritte getan. Man hofft bestimmt, dass das Unternehmen allgemeine und angemessene Unterstützung von den beteiligten Kirchen und ihren Mitgliedern erfahre.

18. *Was können Sie für die Weltkonferenz über Glauben und Verfassung tun?* Notwendig sind Ihre Gebete, dass Gott die Anstrengungen für die Einigung der Christen segne und unsere Herzen und unsern Sinn für die Wiedervereinigung vorbereite. Notwendig ist Ihre eifrige und geduldige Arbeit, um in Ihrer Umgebung das Studium und die Diskussion über die grundlegenden Fragen, die den Glauben und die Verfassung der wiedervereinigten Kirche betreffen, zu fördern. Notwendig ist, dass Sie die Kenntnis der Bewegung verbreiten helfen und für Adressen Ihrer Freunde, Laien und Geistliche, Männer und Frauen, die daran Interesse nehmen, sorgen. Notwendig ist, dass Sie lesen, nachdenken, beten über und für die Weltkonferenz. Sie dürfen die wichtige Sache nicht einigen wenigen weiterstreuten Personen überlassen, die sie ohne Hilfe nicht durchführen können. Es ist Ihre Aufgabe, die Pflicht eines jeden, der unsern Herrn und die Kirche, die sein Leib ist, liebt, unsere Spaltungen ernst zu Herzen zu nehmen und gegenseitig sich zu bemühen, sie zu verstehen und sie zu überwinden.

19. *Mitglieder des Fortsetzungskomitees.* Von der Versammlung in Genf sind gewählt worden: Präsident: Rt. Rev. Charles H. Brent, D. D., Bischof von Western New York; Generalsekretär: Robert H. Gardiner, 174 Water Street, Gardiner, Maine, U. S. A.; Kassier: George Zabriskie, D. C. L., 49 Wall Street, New York City. Geld ist zu senden: United States Trust Company, 45 Wall Street, New York City; in Grossbritannien an Rev. Ernest Jauncey, M. A., Brotherton Vicarage, Ferrybridge, Yorks, England, und in Australien an Rev. George Hall, Methodist Parsonage, Brighton, South Australia.

20. *Publikationen.* Folgende Publikationen sind in der Zeit der Einladung von der Kommission der amerikanischen bischöflichen Kirche und später über die Bewegung erschienen und bei Generalsekretär Robert H. Gardiner, 174 Water Street, Gardiner, Maine, U. S. A., unentgeltlich erhältlich:

No. 14. An Official Statement by the Joint Commission of the Protestant Episcopal Church in the U. S. A. 1912.

No. 15. Prayer and Unity, by a Layman. 1913.

No. 18. Unity or Union: which? by the Rt. Rev. P. M. Rhineland, D. D. 1913.

No. 19. The Conference Spirit, by a Layman. 1913.

No. 20. The Manifestation of Unity, by the Rt. Rev. C. P. Anderson, D. D. 1913.

No. 21. List of Commissions already appointed. Die neue Liste enthält die Namen der Mitglieder des Fortsetzungskomitees und des Subjects Committee's wie die der Kommissionen einiger beteiligten Kirchen.

- No. 24. A First Preliminary Conference (Hotel Astor, New York, 1913).
- No. 25. Report of the Committee on Church Unity of the National Council of Congregational Churches. 1913.
- No. 26. A World Movement for Christian Unity, by Rev. Lefferd M. A. Haughwout. 1914.
- No. 27. Second Meeting of the Advisory Committee. Report of the Second Deputation to Great Britain. The Call for a Truce of God. 1914.
- No. 28. The Object and Method of Conference. 1915.
- No. 29. A Manual of Prayer for Unity. 1915. 38 pages. Einzelne Exemplare frei. Mehr 5 Cents das Stück. Drei Gebete auf einem Blatt frei.
- Suggestions for the Octave of Prayer for Christian Unity. Beginning in 1919, new Suggestions have been printed from year to year.
- No. 31. Report of the Joint Commission to the General Convention of the Protestant Episcopal Church. 1916.
- Epistolae nomine Ssmi Domini Benedicti XV humaniter missae ab eminentissimo viro Petro Gasparri, C. S. R. E., coetui virorum delectorum ad Congressum orbis christiani parandum ut favente Deo controversiae de fide et constitutione Ecclesiae Christi rite dilucidentur atque explorentur. 1917.
- De Unione Ecclesiarum. 1917. Enthält im Anhang ein Verzeichnis von Artikeln über die World Konferenz Bewegung aus französischen, italienischen, deutschen, griechischen, russischen und andern Zeitschriften. Einzelne Abzüge sind erhältlich.
- No. 32. Report of the Deputation to Europe and the East. Rapport de la Mission envoyée en Europe et dans l'Orient. Rapporto della Delegazione mandata in Europa et nell'Oriente. 1919.
- Une nouvelle tentative pour préparer la réunion des Eglises. Ein neuer Versuch, die Wiedervereinigung der Christenheit herbeizuführen. *Νέα απόπειρα πρὸς προπαρασκευὴν τῆς ἐνώσεως τῆς Ἐκκλησίας τοῦ Χριστοῦ.*
- Folgende Publikationen hat das Fortsetzungskomitee herausgegeben, sie sind beim Sekretär erhältlich:
- No. 33 Report of the Preliminary Meeting at Geneva, Switzerland, August 12-20, 1920. A Pilgrimage toward Unity.
- No. 34. A Compilation of Proposals for Christian Unity. 1921. Enthält den Aufruf der Lambeth Konferenz von 1920 und anderes in § 11 oben erwähntes Material.
- No. 35. Hopeful Conferences in England and Australia. 1922. Enthält im Anhang ein Verzeichnis der Literatur über die Wiedervereinigung.

Die vom Subjects Committee aufgestellten Fragen können in Abzügen für die Diskussion in lokalen Gruppen vom Sekretär in englischer, französischer, deutscher und griechischer oder in englischer Sprache allein bezogen werden.

In deutscher Sprache sind erschienen und von Dr. A. Küry, Friedensgasse 40, Basel, unentgeltlich zu beziehen:

Weltkonferenz über Glauben und Verfassung. Bericht der nach Europa und dem Osten entsandten Abordnung. Erstattet für die mit der Vorbereitung der Weltkonferenz beauftragte Kommission. 1919.

Bericht über die Präliminarversammlung der Weltkonferenz über Glaube und Verfassung in Genf vom 12. bis 20. August 1920. 1921.
